

ARTIKEL-ANZEIGE

Hannes Stricker

Pilger mit Pinsel und Power



Früher kämpfte er für einen grünen Thurgau. Heute führt er Menschen ins Grüne. Die Wanderbücher des pensionierten Lehrers Hannes Stricker sind Verkaufsschlager.

von Ueli Daepf

Es ist wichtig», sinniert Hannes Stricker auf seinem morgendlichen Fussmarsch, «dass man den dritten Lebensabschnitt sinnvoll organisiert.» Er selbst hat sich mit 63 pensionieren lassen, suchte und fand eine neue Berufung und steuert nun als Wanderbuch-Erfolgsautor auf die 70 zu. Der Mann ist fit wie ein Turnschuh. Besitzt kein Auto, fährt viel Velo oder geht zu Fuss. «Pilgern bringt's», heisst sein jüngstes Wanderbuch-Werk, und Stricker wäre nicht Stricker, wenn er seine Bücher nicht pilgernd, velofahrend oder sonstwie umweltschonend mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu seinen Kunden (viele Buchhandlungen und Berggasthäuser der Ostschweiz) bringen würde.

«Wer rastet, der rostet», sagt sich der vitale Rentner im «Unruhestand» und ist auch an diesem Herbstmorgen motorlos unterwegs: Per Velo fährt er von seinem Haus in Kesswil hinauf nach Amriswil, um danach per Zug und Bus auf den Seerücken zu gelangen und dort ein Wegstück auf dem Jakobsweg zurückzulegen. «Wer gehen und sich gehen lassen kann, dem geht es gut», weiss Stricker. Und schreitet zwischen Konstanz und Hörnli auf dem «Weg der Freude», der bis nach Santiago de Compostela (Spanien) führt.

Hannes Stricker hat die 2400 Kilometer lange Jakobsweg-Route Konstanz-Santiago de Compostela-Cap Finisterre schon dreimal zurückgelegt. Beim ersten Mal etappenweise, gemeinsam mit Mitgliedern des «Thurgauer Pilgerwegkomitees», die sich mit ihm vor genau 20 Jahren für den Ausbau des Thurgauer Jakobswegs stark machten. Im Jahr 2000 pilgerte er zusammen mit Ehefrau Lisbeth bis Spanien. Der Weg habe ihm damals geholfen, die Anfeindungen, die er rund um die «Hafengeschichte» in Kesswil erlebt habe, zu verdauen, erinnert er sich. Die dritte Pilgerreise unternahm er dann mit Tochter Regula und deren Hund.


«Pilgern bringt's!», behauptet Hannes Stricker im Buchtitel seines jüngsten und bisher aufwendigsten Wanderführers. Es ist ein 70seitiges kleines «Wunderwerk», gespickt mit wertvollen Informationen zur Vorbereitung auf das Wandern auf dem Jakobsweg zwischen Konstanz und Santiago de Compostela. Stricker hat wiederum alles selbst und von Hand geschrieben und gezeichnet: Die Texte sind in tadelloser Normschrift, die Karten exakt gezeichnet, 50 Aquarelle zieren das Werk.

Vom Erfolg überrollt

Der ehemalige Lehrer, der in Romanshorn in einer «autofreien» Grossfamilie aufgewachsen ist und zeitlebens viel wanderte und früher joggte, ist immer wieder dankbar und hingerissen von seinen Erlebnissen in freier Natur. Zudem setzt er sich zwischendurch immer wieder mal hin und malt.

Weil er seine Freude gerne mit anderen Menschen teilt, kam er eines Tages auf die Idee, für Freunde ein Büchlein über «Winterwandern im Appenzellerland» zu kreieren. Das Büchlein wurde ihm förmlich aus den Händen gerissen und verkaufte sich inzwischen 12 000mal. «Es ist unser bestverkauftes Ostschweizer Wanderbuch», frohlockt die St. Galler

Buchhandlung Rösslitor. Vom Erfolg überrollt, kreierte der «grüne» Thurgauer weitere Büchlein der Marke Stricker. Sie heissen «Sommerwandern im Appenzellerland», «Die schönsten Wanderungen rund um den Bodensee» und «Pilgern bringt's».

 anzeiger
- eine
Publikation der
Tagblatt

Menschen malend begegnen

In seinem roten Wanderrucksack, den er stets bei sich hat, führt der «Pilger-Maler» stets Zeichenblock, Farben und Pinsel mit. Und dazu ein Stück Kork zum Draufsitzen. Wo andere ihren Fotoapparat zücken, setzt er sich hin, lässt Landschaften und Gebäude auf sich wirken, beginnt zu zeichnen. Seine ruhige, künstlerische Hand und seine grosse Schaffenskraft ernten immer wieder Bewunderung. «Dank dem Malen komme ich immer wieder mit Menschen ins Gespräch», freut sich Stricker und erzählt, wie er auf dem Jakobsweg dadurch immer wieder Zugang zu fremden Menschen finden konnte.

«Unsere Arbeitszeit müssen wir ja nicht rechnen»

Mit bald 70 steht der Wanderbuch-Künstler also «voll im Saft» in seinem dritten Lebensabschnitt. Langweilig wird es Stricker wohl kaum. Was er in den letzten Jahren geschaffen hat, kommt überall gut an. Und dies wohl auch, weil seine Bücher, die mit so viel Handarbeit und Liebe gemacht sind, keinen kommerziellen Zweck verfolgen. «Unsere Arbeitszeit müssen wir ja nicht mehr berechnen», meint der 69-Jährige bescheiden. «Wenn wir so viel Geld lösen, dass wir den Druck und das Einbinden der Büchlein bezahlen können, so sind meine Frau und ich zufrieden.» Macht sein Kleinverlag dann gar einen kleinen Gewinn, sponsern die «grünen» Strickers damit Umweltprojekte oder Pilgerherbergen. n

 www.verlagambach.ch

Zu Ende gesprochen mit Hannes Stricker

Wandern ist für mich...

...aktive Erholung, Abschalten vom Alltagsstress und immer ein schönes Erlebnis.

Mein nächstes Wanderziel...

...ist die Via della Plata in Spanien.

Meine wichtigste Erkenntnis auf dem Jakobsweg war...

...dass man auf diesem Weg viele wertvolle Begegnungen machen kann und kulturell sowie landschaftlich reich beschenkt wird.

Wenn ich nächstes Mal auf dem Jakobsweg pilgere, werde ich...

...mir noch etwas mehr Zeit lassen.

Mein schlimmstes Wandererlebnis war...

...eine militärische Wanderung – alles auf Beton.

Ich wandere am liebsten mit...

...meiner Frau, meinen Kindern, Grosskindern, guten Bekannten.

Wenn ich mal nicht mehr wandern kann...

...dann werde ich «grötig».

Mein nächstes Wanderbuch...

...ist möglicherweise eins übers Tessin – aber ich habe im Moment Schwierigkeiten mit diesem Projekt.

Wie interessant ist dieser Artikel für Sie?

Dieser Artikel ist bisher mit **3.25** (von max. 4) bewertet worden.

Medien -

Fürstenlandstrasse 122 - 9001 St.Gallen - anzeiger@anzeiger.biz